

Zum vorliegenden Heft

Das vorliegende Heft enthält zwei Referate der Jahrestagung vom 17. bis 20. Oktober 2014 in Prag, die Vorträge von Jindřich Halama, Professor an der Karls-Universität in Prag, und Susanne Kokel aus Siegen, die an ihr Referat über Theophil Reichel in Pottenstein (s. UF 67/68, S. 93–112) anknüpft. Das in die böhmische Reformation einführende Referat von Pavel Soukup stand leider nicht zur Verfügung, da es einen Ausschnitt aus dessen inzwischen erschienenem Buch über Jan Hus behandelte. Dafür erscheint jetzt das Referat von Jiří Just, das er auf einer Tagung des Konfessionskundlichen Instituts in Bensheim im Jahre 2015 gehalten hat. Es stellt eine notwendige Ergänzung zu Jindřich Halamas Ausführungen über die sozioethischen Implikationen der Lehre von Hus dar und verdeutlicht die historische Entwicklung der Alten Brüder-Unität.

Die weiteren Aufsätze sind bei der Redaktion im letzten Jahr eingegangen. Der neue Vorsitzende des Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen, Dr. Christoph Beck in Burg, stellt sich mit einem historischen Beitrag aus seinem Fachgebiet der Medizin vor und greift das auch heute aktuelle Thema der intimen Beziehungen von Mann und Frau aus der Sicht des Arztes auf, und man ist überrascht, dass es bereits so sorgfältig von der Leitung der Brüder-Unität vor ca. 250 Jahren bedacht und geordnet wurde. Der frühere Vorsitzende des Vereins, Dr. Kai Dose, behandelt anhand eines Gelegenheitsgedichts einen wichtigen Wandel in der musikalischen Entwicklung der Brüdergemeinde und ihrer Gesangskultur um 1750, die sich deutlich von der Musik Georg Friedrich Händels in London und Johann Adolph Hasses in Dresden unterscheiden wollte. Rüdiger Kröger hat bei seinem Ausscheiden aus dem Archiv der Brüder-Unität in Herrnhut am 14. Januar 2016 einen Abschiedsvortrag über den Künstler Martin Eugen Beck aus Herrnhut und dessen Bedeutung für die Paramentik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit aufschlussreichen Einblicken in dieses Gebiet kirchlicher Kunst gehalten, der hier zum Abdruck kommt. Naomi Reichel fasst in ihrer Magisterarbeit eine heikle und schwierige Frage an: Inwieweit hat die Sklavenmission des 18. Jahrhunderts in der Karibik Einfluss auf das Verständnis von Glaube und Leben der Gemeinde in Europa gehabt und inwieweit waren die Missionare gezwungen, in ihrer Missionspredigt auf das Verständnis der Eingeborenen Rücksicht zu nehmen. Die Frage der Akkulturation und Assimilation der christlichen Botschaft auf dem Missionsfeld gehört zu den spannenden Auseinandersetzungen in der gegenwärtigen Missionstheologie, und die Geschichte der Brüdermission darf sich diesen Problemen nicht entziehen.

Die beiden Miszellen von Dr. Guntram Philipp, Wirtschaftshistoriker an der Universität Köln, sind ein Zeugnis der Dankbarkeit für einen einflussreichen Lehrer des Pädagogiums in Niesky und legen ein Zeugnis ab für den Reiz der niederländischen Glockenspielkunst, die nun auch in Niesky erklingt.

Herzlicher Dank gilt Dietrich Meyer, der einen großen Anteil am Zustandekommen des Heftes hat, sowie Ferdinand Pöhlmann für seine redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts und Colin Podmore für die Erstellung der Abstracts in englischer Sprache.

Herrnhut, 24. November 2016

Claudia Mai